Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 20. Dienstag, den 9. März 1847.

Beschreibung

der neuen preußischen Banknoten zu 100 Thlr.

Die neuen preußischen Banknoten zu 100 Thlr. sind $5\frac{5}{8}$ Zoll breit und $3\frac{13}{16}$ Zoll hoch und bestehen aus einem bläulichen Papier mit dem nachstehend beschriebenen

Wasserzeichen:

1) in der Mitte die dunkelgehaltene und hell eingefaßte Werthbezeichnung:

100,

welche

1) von einem Bogenstücke, enthaltend in lateinischen Initialien

„Preussische Banknote“

und einigen Bogenverzierungen, Alles hell, eingeschlossen wird;

3) unten in beiden Ecken die gleichmäßig getheilte Jahreszahl 1846.

ebenfalls hell.

A. Die Schauseite

zeigt oben in der Mitte:

1) in einem aufgerollten, gemusterten und mit verzierten Kanten eingefaßten Teppiche das mittlere Königliche Wappen mit Ordenskette, Krone und den beiden wilden Männern mit Keulen,
2) an den beiden Rollen oben links und rechts fliegende Bänder,
3) in der oberen Kante des Teppichs die Inschrift:

„Preussische Banknote“

in lateinischen Initialien,

4) in der unteren Kante desselben in lateinischer Kursivschrift,

links: „Billet de la Banque de Prusse.“

rechts: „Prussian Banknote“

5) auf dem Teppiche selbst, und zwar links und rechts vom Wappen, die Werthbezeichnung: **100 Thaler.**

Unter dem Teppich folgt:

6) Der Text der überall mit dem Buchstaben A und einer fortlaufenden gedruckten Nummer bezeichneten Banknoten, nämlich:

A. (laufende Nummer.)

Ein Hundert Thaler.

(mit kleinen Ranken verziert.)

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staatskassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlungen angenommen wird.

Berlin, den 31. Juli 1846.

Haupt-Bank-Directorium.

gez. v. Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen.

Ausgefertigt (Unterschrift des Bankbeamten.)

Zu beiden Seiten des Textes und des Teppichs befinden sich:

7) auf von Knaben unterstützten und von Rankengewächsen umschlungenen verzierten Ständern 2 weibliche Figuren, von welchen
   a. die eine links: den Frieden mit Lorbeerkranz, Palmzweig, und Aehren,
   b. die andere rechts: die Glückseligkeit mit der Bürgerkrone; einem Füllhorn mit Früchten und einem Steuerruder,

allegorisch darstellt.

Unter dem Text, und die Seitenverzierungen mit einander verbindend, sind

8) Schlinggewächse angebracht, welche den in der Mitte eingedruckten Stempel mit dem heraldischen Adler und der Umschrift:

Haupt-Bank-Directorium 1846,

in lateinischen Initialien, umgeben.

Unter den Seitenverzierungen und den eben gedachten Schlinggewächsen befindet sich

9) in einer verzierten Leiste die Strafandrohung in gothischer Diamantschrift.
10) Gefärbt sind:
   a. der Teppich, das Königliche Wappen, sämmtliche Verzierungen und die Einfassung der Straf-Androhung: rothbraun,
   b. die Inschriften und Werthbezeichnungen im Teppich, so wie der von den Schlinggewächsen umgebene, ad 8, beschriebene Stempel: dunkelblau,

c. Die übrigen Schrift- u. Zahlensätze: schwarz.

B. Die Kehrseite

zeigt:

1) ein Netz aus gewellten Schneckenlinien in hellblau;

2) auf dem Anfangspunkte dieser Linien den Kontrollstempel der Königl. Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten, bestehend:

a. aus dem geprägten heraldischen Adler in veilchenblauem Grunde,

b. mit der Umschrift:
„K. Immed. Comm. z. Contr. d. Banknoten“ in lateinischen Initialien;

c. einem darunter angebrachten Bande, mit der Inschrift:
„Cab.-Ord. v. 16. Juli 1846“ in lateinischen Initialien, und

d. einem darunter befindlichen verzierten Leiste, enthaltend die Unterschriften der Mitglieder der genannten Commission:
Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

Alles in veilchenblauer Druckfarbe.

Mein guter Vetter, der gewesene Gutsbesizzer und Schulen-Vorsteher, Gottfried Wüstrich, endete mit einer langwierigen Leberkrankheit sein irdisches Dasein im Alter von 71 Jahren und 3 Monaten.

Otto Wüstrich.

Danksagung.

Bei der Beerdigung unsers geliebten Gatten und Schwiegersohnes des Apotheker August Primke hat sich eine so allgemeine Theilnahme aus allen Ständen auf die mannigfach und liebevollste Weise kund gegeben, daß es uns Bedürfniß ist den tiefgefühltesten und innigsten Dank Allen denen öffentlich hiermit darzubringen, welche ihre Liebe und Freundschaft zu dem Verstorbenen uns bezeugte; unseren aufs schmerzlichste verwundeten Herzen waren diese Theilnahmsbeweise wahrer Trost.

Liegnitz den 8. März 1847.

Die Hinterbliebenen.

Herzliche Danksagung.

Allen achtbaren Freunden und Bekannten, so wie den hochverehrten Herrn Tischler-Meistern, die bei der am verflossenen Freitage statt gefundenen Beerdigung meines verstorbenen Ehegatten, des Partikulier Fritsch, eine so ehrende und aufrichtige Theilnahme gezeigt, zolle ich hiermit für die dadurch erhöhte schätzenswerthe Feierlichkeit, aus dem Innersten meines Herzens den wärmsten Dank; vorzüglich aber Einem Zirkel hochgeehrter Freunde, bei denen der nun in Gott ruhende, so manches heitere und frohe Stündchen erholungsweise genoß. — Solche Beweise von Theilnahme waren in meiner tiefen Betrübniß für mich ein erhebender Trost, und der auch in liebevoller Erinnerung mich durch das Leben begleiten wird.

Liegnitz den 9. März 1847.

Die trauernde Gattin Helene Fritsch.

Behufs der Anfertigung der diesjährigen Aushebungslisten werden:

1) alle jungen Männer, die im Jahre 1827 geboren, so wie

2) diejenigen, die in den Jahren 1823 bis 1826 einschließlich geboren sind, ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, weder mit einem Invalidenscheine noch mit einem Armee-Reservescheine versehen sind, hierdurch aufgefordert, sich in nachstehenden Terminen auf dem hiesigen Rathhause vor der unter dem Vorsitz des magistratualischen Militair-Commissarius ernannten Commission persönlich zu gestellen; und haben

die im Jahre 1827 Gebornen ihre Taufzeugniße,

die in den Jahren 1823 bis incl. 1826 Gebornen ihre Gestellungsscheine

mit zur Stelle zu bringen.

I.	Bezirk	Montags	den 15.	März	früh	9 Uhr,
II.	"	"	" 15.	"	Nachmittags	3 "
III.	"	Dienstags	" 16.	"	"	3 "
IV.	"	Mittwochs	" 17.	"	früh	9 "
V.	"	"	" 17.	"	Nachmittags	3 "
VI.	"	Donnerstags	18.	"	früh	9 "
VII.	"	"	" 18.	"	Nachmittags	3 "
VIII.	"	Freitags	" 19.	"	"	3 "
IX.	"	Sonnabends	20.	"	früh	9 "
X.	"	"	" 20.	"	Nachmittags	3 "
XI.	"	Montags	" 22.	"	früh	9 "
XIII.	"	"	" 22.	"	Nachmittags	2 " und
XIV.	"	"	" 22.	"	"	4 "

Wer sich nicht gestellt, hat sich die daraus entstehenden Folgen selbst beizumessen.

Für Abwesende müssen Eltern, Vormünder oder Verwandte erscheinen, und die vorbenannten Schriftstücke vorlegen.

Liegnitz, am 6. März 1847.

Der Magistrat.
Jochmann. Bornemann.

Bekanntmachung.

In Abtheilung 1 der städtischen Vorderhaide sollen Mittwoch, den 10. hujus, Nachmittags 2 Uhr,

13 birkne Nutzholzstücke,
5 Haufen birkne Nutzholzstangen,
4 Klaftern birken Scheitholz,
8½ Schock birken ¾ langes Reisig

meistbietend verkauft werden.

Versammlungs-Ort: Hummel.

Liegnitz, den 8. März 1847.

Die Forstdeputation.

Holz-Verkauf
im Wege des Meistgebots.

1) Im Königl. Forstbezirk Helle am 17. März c. Vorm. 9 Uhr in der Niederhaide, Jagen 36.

30 Stück eichen Nutzhölzer, 4 Klftrn. eichen Böttcherholz, 37 Klftrn. dgl. Astholz, 20 Klftrn. dgl. Stockholz, 6 Klftrn. kiefern Astholz, 26 Schock eichen und 64½ Schock kiefern Reisig.

Zusammenkunft der Käufer auf dem Schlage in der Niederhaide.

Nachmittag um 2 Uhr — in der Burglache —

21 Stück Eichen, 15 Stück eichne Schirrstangen, 3 Schock Hopfenstangen, 3½ Klafter eichen Astholz, 20 Klftrn. dgl. Stockholz, 50 Klftrn. kiefern Stockholz, 90 Schock hart, 8 Schock weich- und 4½ Schock kiefern Reisig.

Zusammenkunft der Käufer in der Burglache.

2) Im Forstbezirk Fuchsberg den 20. März c. Vormittags 9 Uhr im Jagen 11.

circa 90 Klftrn. eichen Astholz, 50 Klftrn. dgl. Stockholz, 100 Schock eichen Reisig und eine Quantität eichen Bauholz, für Stellmacher brauchbar.

Oberförsterei Panten, den 8. März 1847.

Der Oberförster Schmidt.

Auktion. Mittwoch den 10. d. M. Nachmittags von 2 Uhr ab werden **in dem Töpfer Barthschen Hause vor dem Goldberger Thore:** Sopha's, Stühle, Schränke und andere Meubles und Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Stroh-Hüte

für Herrn und Damen Reis-Strohhüte, Schweizer-Strohhüte Bordenhüte werden gewaschen, gebleicht modernisiret und appretirt bei W. Etzler Mittelstr. erstes Viertel No. 443 bei W. Schuhm. Pfeiffer.

Das neue Berliner Möbel-Magazin
in Liegnitz,
dicht vor dem Goldberger Thore,
empfiehlt sein Lager schöner, im neuesten Geschmacke, sauber und dauerhaft gearbeiteter Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Möbel zu außerordentlich billigen Preisen.

Barrock-Goldrahm-Spiegel

in allen Größen sind ebenfalls ungemein billig zu haben.

Strohhutwäsche.

Von heute übernimmt Strohhüte zum Waschen und Bleichen, nach den neuesten Façons umzuarbeiten und modern zu garniren die Putzhandlung von

Charlotte Wendt,
großer Ring Nr. 455, 1. Etage.

Torf-Verkauf.

Im hiesigen Torfstich ist noch Torf zu sehr billigen Preise vorräthig.

Kotzenau, den 28. Februar 1847.

Pariser Kunstmethode.

Das Waschen aller Arten Handschuhe wie es im Stadtblatt No. 8. angekündigt ist; findet gegenwärtig und auch in Zukunft in dem Hause des Herrn Rubesch, Haynauerstraße No. 139 im ersten Stock, statt.

Wir Unterzeichneten, zeigen einem geehrten Publikum in Liegnitz und der Umgegend, hierdurch an, daß wir vom künftigen 1sten April ab, anstatt des sonst üblichen Mahlens für die Metze, die Lohnmüllerei nach Gewicht einführen, und haben die Lohntaxe vom Weitzen auf den Sack 12 Sgr., das ist vom Viertel preuß. Maaß 1 Sgr. 6 Pf.; von Roggen und Gerste pro Sack 10 Sgr. auf das Viertel 1 Sgr. 3 Pf. festgestellt. Das gewöhnliche Mahlgeld für den Gesellen bleibt wie immer dem Mahlgaste überlassen, und wird vorstehendes Lohn, bei Abholung des Mehles entrichtet, ohne dasselbe wird aber das Mehl nicht abgelassen.

Heyn, Müllermstr. vor dem Breslauer Thore,
Weidner, Müllermstr. vor dem Goldberger Thore.

Jauer Wachslichte,
Wiener Millykerzen,
Motard's künstliche Wachslichte,
Apollo-Lichte und
Stearin-Lichte

offerirt zu billigen Preise

J. F. Richter,
Porzellan- und Glashandlung, kleiner Ring und Goldbergerstraße Nr. 7.

In Fuchsmühl bei Haynau findet ein tüchtiger Gärtner sofort eine Anstellung.

H. v. Raumer.

Liedertafel

ist von jetzt an alle Freitag statt Mittwoch zur gewöhnlichen Stunde.

In dem Hause Burgstraße No. 241. ist der 2te Stock, bestehend aus Stube und Alkove nebst Beigelaß von Johanni d. J. ab zu vermiethen und Näheres beim Eigenthümer zu erfragen.

Burgstraße No. 328a ist im Vorderhause eine, im Hinterhause zwei Stuben zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

In No. 367 großer Ring- und Mittelstraßenecke, ist zu Michaelis die zweite Etage, bestehend aus 7 Stuben, nebst jedem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer. Kreißler.

Zu vermiethen

Ring und Haynauerstr.-Ecke No. 111. ist die Bell-Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Beigelaß Michaeli zu beziehen; auch eine Stube nebst Alkove, bald oder den 1. April zu beziehen. Plouda.

In einem am Markt hier belegenen Hause ist die dritte Etage, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Kabinets, Küche 2c. zu vermiethen und zu Ostern d. J. zu beziehen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Mittwoch den 10. März 1847.

Nachmittag-Concert
im
Wintergarten.
Anfang 3 Uhr.

Bilse.

Sonntag, den 14. März:

Nachmittag-Concert
im
Badehause.
Anfang 3 Uhr; und

Abend-Concert
im
Wintergarten.
Anfang 7 Uhr.

Bilse.

Meteorologische Beobachtungen.

März	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
5. Früh	27"11,5"'	0	W.	Trübe.
,, Mittag	27"11,75"'	† 2,5°	W.	Trübe.
6. Früh	27"11"'	0	WSW.	Sehr trübe.
,, Mittag	27"10"'	† 4°	OSO.	Sehr trübe.
7. Früh	27"8,5"'	0	SO.	Sehr trübe.
,, Mittag	27"8"'	† 3,5°	SO.	Bewölkt, etwas Schnee.
8. Früh	27"7,75"'	— 1°	NW.	Halbheiter, etwas Regen
,, Mittag	27"6,25"'	† 2°	WNW.	Bewölkt, etwas Schnee.

Briefkasten. Herr K. F. in L—b— werden um gefällige baldige Einsendung der Fortsetzung des bewußten Aufsatzes gebeten. D. R.